

Warten, Hoffen, Verzweifeln: Pfleger aus Siegen kämpft um seine Frau

Hamid Rezai hat es geschafft: Er lebt in Deutschland, arbeitet als Pflegefachassistent, besitzt die deutsche Staatsbürgerschaft. Doch seine Frau sitzt im Iran fest – ohne Aussicht auf ein Visum, mit ablaufendem Aufenthaltsstatus und der Angst vor Abschiebung. Nun steht er vor der Entscheidung: Soll er sein Leben in Deutschland aufgeben, um bei ihr zu sein?

Von Nico Tielke

SIEGEN. „Körperlich geht es mir gut. Seelisch schon lange nicht mehr“, sagt der Siegener Pflegefachassistent Hamid Rezai. Die SZ hat im Januar über Rezais verzackte Situation berichtet. Der Afghane, der inzwischen die deutsche Staatsbürgerschaft hat und im Februar auch wählen durfte, versucht vergeblich, seine Frau nach Deutschland zu holen. Die nötigen Unterlagen haben die beiden. Doch sie bekommen einfach keinen Termin bei der Botschaft in Teheran. Schon seit Jahren.

Der Zeitdruck nimmt von Tag zu Tag zu. Ehefrau Shamaiel Rezai lebt im Iran bei Hamids Mutter und der Familie von dessen Bruder in einem kleinen Haus. Ihr Visum läuft am 25. März ab.

Erwischen die Behörden im Iran sie mit dem abgelaufenen Dokument, gibt es im besten Fall eine hohe Strafe. Im schlechtesten Fall würde sie direkt an die afghanische Grenze gebracht. „Das wäre eine Katastrophe“, sagt Rezai. „Allein reisende Frauen werden in Afghanistan verhaftet. Ich will mir nicht vorstellen, was die Taliban dann mit ihr machen.“

Bevor das passiert, würde Rezai sein Leben, seinen Arbeitsplatz und seine Wohnung in Siegen aufgeben und zu seiner Frau fahren. Doch so richtig auf dieses Szenario vorbereitet ist der 34-Jährige noch nicht. „Also ich hoffe eigentlich immer noch“, sagt Rezai. Währenddessen geht er weiter seiner Arbeit nach.

Seinem Arbeitgeber ist es ebenfalls ein Anliegen, dass Hamid bleiben kann. „Herr Rezai hat sich von Anfang an mit unserem Unternehmen identifiziert. Wir wollen ihn nicht verlieren“, teilt das St.-Marien-Krankenhaus auf SZ-Anfrage mit.

Zur Klärung seiner Situation wolle man Rezai Freiräume im Rahmen der Dienstplanung geben. „Leider können auch wir bei dem wichtigsten Punkt, die Wartezeit für seine Frau zu verkürzen und sie nach Deutschland zu holen, nicht unmittelbar helfen, sondern nur unterstützen“, heißt es.

Welche Möglichkeiten bleiben dem Siegener Pfleger noch? Eine Sachverständige des Flüchtlingsrates sagte der SZ gegenüber, dass Wartezeiten von mehr als einem Jahr bei der Botschaft in Teheran nicht un-



Hamid und seine Frau Shamaiel haben im Iran und in Afghanistan geheiratet. Alle Unterlagen für den Familiennachzug nach Deutschland sind da. Doch einen Termin in der Botschaft in Teheran gibt es bis heute nicht.
Foto: privat

Hamid fürchtet, dass seine Frau den Taliban in die Hände fallen könnte.
Foto: dpa

üblich seien. Klagen brächten in der Regel nichts. Diese bittere Erfahrung hat Rezai auch schon gemacht. Nach der Bericht-erstattung in der Siegener Zeitung hat sich aber die neue Siegen-Wittgensteiner Bundestagsabgeordnete Katrin Fey (Linke) beim gebürtigen Afghanen gemeldet. Die beiden tauschten sich lange aus. Und Fey bot an, ihren nun direkteren Draht ins Auswärtige Amt in Rezais Fall nutzen zu wollen. Vielleicht kommt so endlich ein Stein ins Rollen. Zuvor war auch schon die SPD über einen Kontakt im Klinikum auf Rezais Fall aufmerksam gemacht worden.

Ich will mir nicht vorstellen, was die Taliban dann mit ihr machen.
Hamid Rezai
über eine mögliche Zurückweisung seiner Frau nach Afghanistan

Die Zeitverschiebung nach Queshm im Iran beträgt nur zweieinhalb Stunden. Rezai telefoniert mehrmals in der Woche mit seiner Frau. So oft es eben geht. Es fällt ihm zunehmend schwer, weiter hoffnungsvoll mit ihr zu sprechen. Die Nerven liegen auch bei Shamaiel blank. Mit Schwiegermutter und der Familie des Schwagers auf beengtem Raum, ohne Arbeit und mit einer ungewissen Zukunft, lebt es sich schwer. Dann ist da noch Shamaiels Familie in Afghanistan, die nicht versteht, warum ihre Tochter nicht zu ihrem Mann nach Deutschland kann. Wenn das nicht klappt, dann sollen sie eben bei ihnen in Afghanistan leben, haben die Schwiegereltern schon zu Hamid gesagt.

Ein Leben in Afghanistan kann sich Rezai aber absolut nicht vorstellen. Rezais Vater ist vor mehr als 20 Jahren im Kampf gegen die Taliban getötet worden. Er selbst hat das Land früh verlassen. Selbst wenn er zurückgehen müsste, um bei seiner Frau zu sein, würde er weiter alles versuchen, um gemeinsam mit ihr wieder nach Deutschland zu kommen.

Bäckerei Aydin übernimmt ehemaliges Naschwerk

Zehn Monate nach dem Aus in der Hellergemeinde öffnet das Lokal an der Bahnhofstraße wieder. Der neue Inhaber ist im Ort bekannt

Von Nico Tielke

NEUNKIRCHEN. Schon vor der Eröffnung am 1. März schauten Passanten neugierig in die Schaufenster des ehemaligen Naschwerks an der Bahnhofstraße in Neunkirchen. Die Beschriftung deutete an, dass hier nach rund zehn Monaten des Leerstands mit der Bäckerei Aydin wieder Leben einkehren wird. Wenige Tage nach der Eröffnung hat der neue Inhaber Bajram Aydin bereits alle Hände voll zu tun. Der neue Inhaber ist in Neunkirchen ein bekanntes

Gesicht. Schon seit Jahren führt er eine Bäckerei und einen Obst- und Gemüseladen in der Pfarrau, nur einen Kilometer entfernt. „Hier in die Ortsmitte zu kommen, war eine spontane Entscheidung“, sagt Aydin. Erst Mitte Januar wurde es konkret. Beytül Ünal, der neue Eigentümer der Immobilie und Geschäftsführer des neuen Friseursalons nebenan, hat den Bäcker angesprochen. Und der sagte zu. „So zentral kommen hoffentlich noch mehr Kunden“, so Aydin. „Die meisten kennen uns.“ Perspektivisch möchte der Neunkirchener in seinem Verkaufsraum auch Stehtische für den Vor-Ort-Verzehr aufstellen. Auch einen Außenbereich soll es geben.

Was gibt es denn nun alles, in der ehemaligen Chocolaterie? Die Tapeten mit den Kakaobohnen sind jedenfalls hängen geblieben und sollen bleiben. Die Theke füllen aber ganz andere Dinge. „Wir haben hier Feinkost. Gefüllte und gegrillte Oliven, Paprika, Ziegenkäse“, sagt Aydin. Die wollte er eigentlich in der Pfarrau schon anbieten. Kunden, die die Bahnhofstraße in der Vergangenheit wegen eines süßen Zahns angesteuert haben, finden auch etwas. Eine große Auswahl an mit Zuckerwasser getränkten Baklava erstreckt sich über die anderen Theken im ehemaligen Naschwerk. Desserts mit Joghurt, Früchten, Keksen oder Milchreis gibt es auch. Nur die Kakaobohne an der Wand führt in die Irre. Schokolade verkauft Aydin nicht.

Bajram Aydin verkauft nicht nur Backwaren. Es gibt auch eine Feinkosttheke mit gefüllten Oliven und Co.
Foto: Nico Tielke



Hori-zont

Wärme + Energiesysteme

Hausmesse bis zu 30 %



- Montage & Wartungen
- Kaminbau & Sanierung
- Scheitholz- und Pelletöfen
- Sanitär & Heizungsbau
- Pelletheizung
- Wärmepumpe



Bis zu 150 Holz- und Pelletöfen auf Lager



DO. 13.03.25
08:00 - 18:00

FR. 14.03.25
08:00 - 18:00

SA. 15.03.25
09:00 - 16:00





Hori-zont
Junostr.1
35745 Herborn

02772 4301819

